

DER NEUE CASE-MOTOR DER MOTOR FÜR DAS JAHR 2000



Klaus Schillo, technischer Leiter Werk Neuss

Das Neusser Motorenprogramm

Seit 1953 werden im Werk Neuss Dieselmotoren für Ackerschlepper und verschiedene andere Einbaufälle hergestellt. Die erste Motorenlinie, die sogenannte D-Linie, ist in der Neusser Motorenentwicklung entwickelt worden. Es waren 2-, 3- und 4-Zylinder-Motoren mit einer Leistung von ca. 15 PS bis 40 PS.

Im Jahre 1965 wurde die D-Linie durch eine neuentwickelte Motorenlinie abgelöst. Diese Motoren, die auch heute noch erfolgreich gefertigt werden, haben 3-, 4- und 6-Zylinder und erbringen eine Leistungsspanne von 35 PS bis 160 PS. Die Motoren, auch 300-er Serie genannt, zum Teil als turboaufgeladene Version, gelten als sehr robust und zuverlässig. Sie haben neben verschiedensten Einbaufällen in Baumaschinen, Landmaschinen und stationären Einsatzfällen, u. a. die heutige Schlepperserie in den siebziger Jahren zu großem Erfolg „gezogen“. Das hervorragende Ansehen der „Roten Pferde“ aus dem Neusser Werk ist auch weitgehend dem Qualitäts-Motor zu verdanken.

Warum ein neuer Motor?

Obwohl die heutige Motorenserie einen sehr guten Ruf genießt und bei seinen Besitzern und Anwendern beliebt ist, hat sie einen gewichtigen Nachteil.

Im Laufe der letzten Jahre sind die Bestimmungen über die Sauberkeit der Abgase und über die Geräuschentwicklung immer strenger geworden. Zu Beginn der Neunziger Jahre werden die Grenzwerte für die Abgase und Geräusche noch weiter verschärft. Weiterhin werden die Anforderungen an einen geringeren Kraftstoffverbrauch immer größer. Diesen zukünftigen Erfordernissen wird die heutige Motorenserie nicht mehr gewachsen sein.

Der Neue CASE Motor

Mit der Übernahme der INTERNATIONAL HARVESTER in Neuss durch J I Case hat nun das Werk auch Zugang zu den Produkten der neuen Mutter. In einem Gemeinschaftsunternehmen mit der Firma CUMMINS in den USA stellt CASE auch Dieselmotoren her. Diese Motorenserie (auch „Familie“ genannt) entspricht in der Leistungs-kategorie den Neusser 300-Serie Motoren. Es ist aber eine völlige Neukonstruktion für die Zukunft und beinhaltet alle Erfahrung der Jahre und ist mit den modernsten Entwicklungsmethoden konstruiert.

Der Unterschied zum IH-Motor

Der neue CASE Motor unterscheidet sich in seinem Grundaufbau und in vielen kleinen Einzelheiten von dem IH-Motor.

Er hat eingegossene Zylinderlaufbüchsen und Ölpumpe, Wasserpumpe sowie Ölkühler sind integrierte Bestandteile des Kurbelgehäuses. Verschiedene Teile, wie Wasserpumpenrad, Kipphebel und Riemenscheibe, sind aus gezogenem bzw. gestanztem Material statt wie beim IH-Motor aus Gußeisen. Ölpumpenteile und Kipphebelböckchen sind aus gesinterem Material statt aus Gußeisen und bedürfen keiner Fertigbearbeitung mehr. Insgesamt hat der neue CASE Motor nur etwa die Hälfte an Einzelteilen gegenüber dem heutigen IH-Motor. Alles in Allem führen diese Verbesserungen und Veränderungen zu einer erheblichen Gewichtsersparnis des neuen Motors.

Der Motor für das Jahr 2000

Dieser neue CASE Motor vereinigt nun die verschiedenen Vorteile in sich.

Durch modernes, rechnergestütztes Konstruieren wurde erreicht, daß der Motor vergleichsweise leicht und doch sehr kompakt ist. Die wenigen Einzelteile sind auf höchste Zuverlässigkeit geprüft und garantieren daher hohe Haltbarkeit. Der Brennraum und das Kraftstoffeinspritzsystem sind so angelegt, daß auch bei hoher Leistung eine vergleichsweise geringe Kraftstoffmenge verbraucht wird. Die Abgaswerte liegen unter der für die Neunziger Jahre zu erwartenden Norm. Die Geräuschentwicklung entspricht den geforderten Werten. Die Gesamtkonstruktion ist so ausgelegt, daß sie bei aller Kosteneffektivität ein Höchstmaß an Zuverlässigkeit garantiert — eben eine Konstruktion für das nächste Jahrhundert.

Neuss, das Motorenwerk von CASE-Europa

Die Firma CASE hat nach der Übernahme der IH im Rahmen der Neuordnung ihrer europäischen Werke beschlossen, den neuen CASE Motor in Neuss zu bauen. Die Entscheidung zu Gunsten von Neuss ist insbe-

Fortsetzung auf Seite 3

Neuer Marketing-Chef für Europa

Case/IH-Präsident J. K. Greene gab kürzlich die Ernennung von Richard M. Christman (36) zum Senior Vizepräsident für Verkauf und Marketing in Europa bekannt.

R. H. Christman ist seit 1975 im Unternehmen tätig, zuletzt seit 1985 als Vizepräsident der nordamerikanischen Verkaufsorganisation. Er folgt John S. Gleason der zum Senior Vizepräsident für Verkauf und Marketing in Nord-Amerika berufen wurde.

Anlässlich der Aufsichtsratssitzung des Unternehmens am 13. 6. 86 gab John S. Gleason seinen Rücktritt als Mitglied des Aufsichtsrates bekannt. Sein Nachfolger wurde R. M. Christman.



E. Freter empfing die beiden Herren zu ihrem Antritts- bzw. Abschiedsbesuch. Unser Bild zeigt v. l. n. r. R. M. Christman, E. Freter, J. S. Gleason.

W. D. Buecklers

Aus dem Inhalt:

Glück gehört dazu . . .	Seite 2
Case Poclain-Niederlassung München in neuen Räumen	Seite 2
Mißverständnis	Seite 2
Bundesverdienstkreuz für A. Clemens	Seite 2
Nr. 1 in der deutschen Händlerorganisation	Seite 3
Zusätzliches Geld durch Verbesserungsvorschläge	Seite 3
Da konnte man nur staunen	Seite 3
Gesetz kommentiert . . .	Seite 4

Glück gehört dazu...

Die bundesweit bekannte landwirtschaftliche Monatszeitschrift „TOP AGRAR“ führte kürzlich einen Wettbewerb durch. Attraktive Preise wurden ausgeschrieben. So konnten Landwirte als Hauptgewinn einen Gutschein über DM 40.000,— zum Kauf landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte gewinnen. Die Aktion war sehr erfolgreich. Über 45.000 Landwirte nahmen teil. Hauptgewinner: Landwirt Albert Wrede aus Wittingen entschied sich spontan für den Kauf eines CASE-IH-Schleppers „1056“ aus Neusser Produktion. Mit unseren Schleppern hatte er bereits gute Erfahrungen gesammelt. Hinzu kam der optimale Service des ortsansässigen CASE-IH-Händlers, der Firma Heine, Wittingen.

Die Sache hatte nur einen Haken, innerhalb von 8—10 Tagen mußte der Schlepper mit zahlreichen Sonderausrüstungen ausgestattet auf dem Betrieb des Gewinners einsatzfähig übergeben werden. Im norddeutschen Raum war ein Schlepper mit der gewünschten Ausrüstung nicht auf Händlerlager. Was tun?

Werbeleiter W. Sabel, der die Sache eingefädelt hatte, war ständig in Kontakt mit dem Landwirt und der Verlagsleitung von „TOP AGRAR“. Inzwischen bemühte sich auch ein bekannter Wettbewerber aus Süddeutschland um die Lieferung der Maschine.

Hier bewährte sich der alte und erfolgreiche Teamgeist des Neusser Werkes. Der Schlepper wurde kurzfristig gebaut und pünktlich ausgeliefert.

Ein Kompliment und Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben, diese Aktion erfolgreich für uns abzuschließen.

W. Sabel



Im Beisein von Herrn Heymo Ranck, Direktor unserer Verkaufsniederlassung Hamburg wurde am 9. April d. J. der CASE-IH „Schlepper 1056“ von Herren der Verlagsleitung „TOP AGRAR“ an den glücklichen Gewinner übergeben. . .

Mißverständnis

Es handelt sich hierbei um eine wahre Begebenheit, die sich aufgrund eines Aushanges am schwarzen Brett bei der Suche nach einem Torwart zugetragen hat.

Bewerber am Telefon: „Sie suchen einen Torwart, ja was verdient man denn da?“

Gesprächspartner: „500,— DM“

Bewerber: „Wie im Monat?“

Gesprächspartner: „Nein, pro Spiel“

Bewerber: „Aber ich habe so etwas noch nie gemacht“

Gesprächspartner: „Das macht nichts, kommen Sie nur einmal mit auf den Fußballplatz, wir werden Sie schon trainieren“

Bewerber: „Wie, Fußballplatz ??, ich meine der Arbeitsplatz wäre in der Pförtnerloge!“

Übrigens, unsere Fußballmannschaft sucht immer noch Mitspieler, deren einziger Lohn darin besteht, sich im sportlichen Wettbewerb mit anderen Mannschaften zu messen.

Bundesverdienstkreuz für A. Clemens



In einer Feierstunde im Neusser Zeughaus verlieh Landrat Matthias Hoeren im Auftrage des Bundespräsidenten Andreas Clemens das Bundesverdienstkreuz.

25 Jahre gehörte Herr Clemens dem Betriebsrat unseres Unternehmens an und war 14 Jahre Vorsitzender dieses Gremiums. Im Jahre 1976 wurde er in den Aufsichtsrat der Firma gewählt.

Weiterhin gehört er seit 1955 der Ortsverwaltung Neuss der IG Metall an.

A. Clemens nahm zunächst ab 1960 das Amt eines ehrenamtlichen Richters am Arbeits-

gericht Düsseldorf wahr. Anschließend folgte 1966 seine Berufung an das Landesarbeitsgericht Düsseldorf. Herr Clemens hat sich in dieser Zeit allseits große Anerkennung und Wertschätzung erworben. Die ihm übertragenen Aufgaben nahm er mit großer Zuverlässigkeit und uneingeschränkter Sachlichkeit wahr. Durch seine auf Lebens- und Berufserfahrung gestützte Rechtskenntnis leistete er einen erheblichen Beitrag zur Rechtssprechung des Landes Nordrhein-Westfalen.

1976 wurde er außerdem zum stellvertretenden Mitglied und 1982 zum ordentlichen Mitglied in den Ausschuß der ehrenamtlichen Richter beim Landesarbeitsgericht Düsseldorf gewählt. In dieser Funktion setzte er sich für einen reibungslosen Ablauf des inneren Dienstbetriebes des Landesarbeitsgerichtes ein.

Von Oktober 1956 bis zur kommunalen Neugliederung im Jahre 1975 war A. Clemens Mitglied des Rates der Stadt Grevenbroich. Hier war er u. a. Mitglied des Schulausschusses, des Satzungs- und Vertragsausschusses sowie Vorsitzender des Straßen- und Wegebauausschusses.

Seit 1974 ist Herr Clemens Mitglied der Vertreterversammlung der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz in Düsseldorf und der Vertreterversammlung der AOK Neuss.

Herr Clemens hat sich um das Allgemeinwohl verdient gemacht.

Case Poclair-Niederlassung München in neuen Räumen Schlüsselübergabe durch Case-Präsident J.K. Green

In ein neues, großzügig angelegtes Gebäude ist vor kurzem die Case Poclair-Niederlassung München umgezogen. Die neuen Räumlichkeiten liegen wenige Meter entfernt vom alten Standort in der Triebstraße 11a im Münchener Stadtteil Moosach. Als Symbol für die offizielle Übergabe überreichte

Lakenberg, der die Niederlassung bereits seit 1979 erfolgreich führt, verfügt in München über ein Team von 23 aufeinander eingespielten Mitarbeitern. Eine optimale Kundenbetreuung steht immer an erster Stelle. So sind alleine 13 Männer im Servicebereich tätig und halten den für Case



Jerome K. Green, Präsident und Chief Executive Officer von J I Case Co., Racine/Wisconsin, und Mitglied des Aufsichtsrates von Poclair S.A., während der Bauma einen goldenen Schlüssel an Niederlassungsleiter Franz Lakenberg.

Green wünschte Lakenberg und seiner Mannschaft mit diesem „Türöffner“ alles Gute in den neuen Geschäftsräumen und weiterhin viel Erfolg im süddeutschen Verkaufsgebiet. An der kurzen Feier nahmen außerdem Gerhard K. Lorenz, Geschäftsführer — beide aus Neuss — sowie weitere außerdem Eberhard Freter, Case IH-Generaldirektor in der Bundesrepublik und Gerhard K. Lorenz, Geschäftsführer von Case Poclair sowie weitere Vertreter des Unternehmens teil.

Das neue zweigeschossige Niederlassungsgebäude steht auf einem 5000 m² großen Grundstück. Mit Werkstatt und Ersatzteillager beträgt der umbaute Raum über 900 m².

Poclair bekannten „Rund-um-die-Uhr-Service“ aufrecht.

In München ist Case Poclair bereits seit rund 25 Jahren — damals noch unter dem Firmennamen Deutsche Poclair — mit einer Niederlassung vertreten. Langjährige und enge Geschäftsbeziehungen sind im Laufe der Zeit daraus gewachsen. Deshalb kann Lakenberg auch die meisten seiner Kunden inzwischen schon als Freunde begrüßen; Partner, die von der Leistungsfähigkeit der Case Poclair-Maschinen, der exzellenten Beratung und dem hervorragenden Service überzeugt wurden und überzeugt sind.

Der Umzug in die neuen Räume wurde notwendig, weil die alte Niederlassung aus allen Nähten platzte. Den neuen Standort bezeichnet Lakenberg als optimal, ... von hier aus können wir bis über die Jahrtausendwende hinaus alle Kundenwünsche bestens erfüllen.“

K. R. Esser



Mit 666 verkauften CASE-IH-Schleppern war die Firma Mager & Wedemeyer, Bremen im zurückliegenden Jahr die Nr. 1 in der CASE-IH-Verkaufsorganisation.

Ein weiterer Erfolg kam hinzu. In seinem Verkaufsgebiet erreichte der Händler den stolzen Marktanteil von 20,4% und damit den ersten Platz vor den Wettbewerbern Fendt und Deutz.

Mager & Wedemeyer hat seit 1953 über 28.000 Schlepper aus Neusser Produktion verkauft. Mit einer gemeinsamen Werbekampagne, Einschaltung von Anzeigen, Beilagen und Presseveröffentlichungen haben wir diesen Verkaufserfolg im norddeutschen Raum entsprechend untermauert.

W. Sabel

Zusätzliches Geld durch Verbesserungsvorschläge

Diese gute Erfahrung machten wiederum mehrere Arbeitskollegen, als sie im letzten Quartal Geld- und Sachprämien von insgesamt DM 7.345,— für brauchbare Verbesserungsvorschläge überreicht bekamen! Wollen Sie nicht auch eine Prämie verdienen?

Wo bleibt Ihr Verbesserungsvorschlag?

Für Rückfragen zu bereits eingereichten Verbesserungsvorschlägen oder für Hilfestellung bei der Formulierung neuer Ideen steht Ihnen unser Mitarbeiter Herr R. Strickling (Tel. 439) jederzeit zur Verfügung.

R. Strickling / W. Krüger

Da konnte man nur staunen!

Am 22. Mai 1986 wurde in der Motorfertigung III eine Pleuelstiel- und Pleuelkappen-Entgratungsstation in Verbindung mit einer Übergabestation besichtigt. Die Besonderheit daran ist, daß das Konstruktionsteam sich aus Herrn Sauer (Instandhaltung) und einigen Auszubildenden zusammensetzte. Die Ausführung der Arbeiten wurde von dem Ausbilder Herrn Cremer und den jungen Konstrukteuren übernommen.

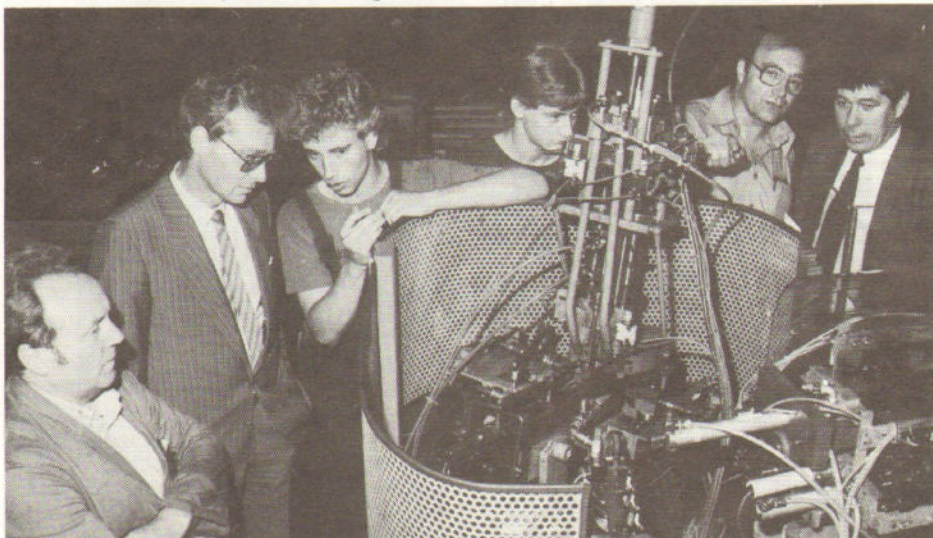
Die Anlage entnimmt der Maschine Pleuelteile, die für den vorgesehenen Bearbeitungsgang in falscher Lage angeliefert wurden. Die Teile werden zunächst gedreht und in die richtige Bearbeitungslage gebracht, dann automatisch entgratet. Danach gibt die

Anlage die Teile in richtiger Lage und an den richtigen Ort weiter.

Im Bild sind stellvertretend für die vielen Auszubildenden die an dem Produkt mitgearbeitet haben die Auszubildenden M. Deblitz und R. Jung zu sehen.

Wir freuen uns alle sehr darüber, daß die jugendlichen Mitarbeiter bereits während ihrer Ausbildungszeit mit großem Verantwortungsbewußtsein dafür Sorge tragen, daß der Produktionsablauf in unserem Unternehmen optimal gestaltet wird.

So hoffen wir, daß die betroffenen Meister, Ausbilder und Auszubildenden auch weiterhin mit viel Elan ähnliche Lösungen verfolgen.



V. l. n. r.: A. Sauer, K. Hentschel, M. Deblitz, R. Jung, M. Cremer und H. Moeselaken.

H. Moeselaken

sondere deshalb gefallen, da man den hohen Fertigungsstandard, die Qualität der Neusser Produkte und die langjährige Erfahrung in dieser Fertigung sehr schätzt.

Die Umstellung der Neusser Fertigung von dem heutigen IH-Motor auf den neuen CASE Motor geht aber nicht ohne erhebliche Investitionen. Viele Werkzeugmaschinen und Einrichtungen müssen umgebaut werden. Für die großen Gußteile wie Kurbelgehäuse und Zylinderkopf werden neue Transferstraßen benötigt. Für die Stahlteile, wie Pleuel und Kurbelwelle, müssen die Maschinen umgerüstet bzw. neue Anlagen beschafft werden. Insgesamt wird die Firma CASE mehr als 120 Millionen DM für neue Einrichtungen, Maschinen und Anlagen aufwenden. Die Installation der Anlagen beginnt Ende 1987 um Anfang 1988 mit der Produktion zu beginnen.

Die ersten fertigen Motoren die das Montageband verlassen, sind für die neue Baumaschinengeneration von CASE vorgesehen und werden natürlich anschließend Zug-um-Zug in die verschiedenen Endprodukte Eingang finden.

Der beschwerliche Weg in die Zukunft

Bis es soweit ist, daß der neue CASE Motor das „Zugpferd“ für die CASE-Schlepper wird, liegt noch ein beschwerlicher Weg vor uns. Die Maschinen und Anlagen müssen durchdacht und geplant werden. Lieferanten werden besucht und technische Einzelheiten sind in langwierigen Gesprächen abzuklären. Nach erfolgter Bestellung muß ein enger Kontakt mit den Lieferanten gehalten werden, um die termingerechte Fertigstellung der Anlagen sicherzustellen. In Testreihen muß beim Lieferanten festgestellt werden, daß die Maschinen die geforderte Qualität erbringen. Danach erfolgt die Installation im Werk und der Fertigungsanlauf. Wer schon einmal die Inbetriebnahme einer Transferstraße miterlebt hat, kennt die Mühen und Schwierigkeiten eines solchen Anlaufes.

Das Beschaffen der neuen Maschinen ist die eine Seite, die andere Seite ist die Mühe, die hier im Betrieb aufgewandt werden muß. Viele Maschinen müssen umgestellt werden, um den neuen Anlagen Platz zu machen. Dadurch entsteht eine zusätzliche Belastung in der Fertigung. Trotzdem darf die Qualität der laufenden Produktion nicht leiden. Es wird die ganze Einsatzbereitschaft von einem jeden Mitarbeiter erforderlich sein, damit das Projekt erfolgreich durchgeführt werden kann.

Neusser Motoren für die Welt

Der neue CASE Motor wird nicht nur den Schleppern aus der Neusser Produktion die erforderliche Kraft verleihen. Er ist auch vorgesehen für die Schlepper der Doncaster-Produktion, die in alle Welt geliefert werden. Für viele Baumaschinen aus Spanien, Frankreich, England und Deutschland wird er der kraftvolle Antrieb sein. So wird der Neusser Motor in den CASE-Produkten in alle Welt gehen und von dem hohen Neusser Qualitätsstand künden.

K. Schillo

Impressum

Verantwortlich: K. Hentschel
 Redaktion: S. Hennebach, W. Krüger,
 F. H. Mosters, K. Paul,
 P. Scholz, K. Sitterle
 Gestaltung: W.D. Buecklers
 Photos: A. Grahl
 Repro: Klischee W. Mehl
 Druck: H. Krapohl GmbH & Co. KG

Geburten

- Hasan Acar, Abt. 742
- * 13. 3. 86, Sohn Orhan
- Ibrahim Bölükbasi, Abt. 351
- * 10. 5. 86, Tochter Simge
- Angelo Gabriele, Abt. 768
- * 24. 4. 86, Söhne Pascal und Enrico
- Ramazan Karakus, Abt. 611
- * 18. 6. 86, Tochter Leyla
- Mehmet Özmen, Abt. 735
- * 31. 5. 86, Sohn Salih
- Heinz Schlangen, Abt. 571
- * 2. 4. 86, Tochter Lisabel-Christiane
- Manfred Schütz, Abt. 561
- * 25. 3. 86, Tochter Lorraine
- Stefan Schumacher, Abt. 861
- * 5. 5. 86, Tochter Daniela
- Hiyas Taskiran, Abt. 353
- * 4. 6. 86, Tochter Gökce
- Roland Wawra, Abt. 764
- * 1. 6. 86, Tochter Denise

Hochzeiten

- Jürgen und Petra Erz
- Abt. 557, am 16. 5. 86
- Mülazim und Sultan Kirlı
- Abt. 764, am 24. 3. 86
- Dieter und Gabriela Merks
- Abt. 566, am 19. 6. 86
- Brigitte (geb. Voigt) und Hans Peter Peifer
- Abt. 423, am 23. 5. 86
- Isolde (geb. Stumpf) und Friedrich Rößler
- Abt. 970, am 18. 4. 86
- Andreas Josef und Johanna Wego
- Abt. 555, am 9. 5. 86

Sterbefälle

- Paul Baum, 74 Jahre
- † 23. 5. 86, ehemals Chassis-Montage
- Josef Fielen, 61 Jahre
- † 22. 6. 86, Werkzeugbau
- Peter Hebben, 79 Jahre
- † 5. 6. 86, ehemals Schreinerei
- Lorenz Nelleskamp, 81 Jahre
- † 7. 5. 86, ehemals Zentrallager
- Georg Obst, 58 Jahre
- † 4. 6. 86, ehemals Hinterradfelgen
- Leo Pöpke, 87 Jahre
- † 31. 5. 86, ehemals Inspektion
- Paul Pütz, 64 Jahre
- † 16. 5. 86, ehemals Transport



Der 12.000ste Schlepper

Die Firma ANTON SCHULTZ & CO., Münster, verkaufte 12.000 CASE INTERNATIONAL-Schlepper seit 1946. Ein einmaliges Ergebnis in dieser Region. Das Bild zeigt die Übergabe dieses „Jubiläums-Schleppers“ im Juni 1986 am Montageband im Werk Neuss durch Generaldirektor E. Freter (mitte), Marketingdirektor K. H. Misgeld (1. v. l.) sowie den Verkaufsleiter Nord H. Ranck (1. v. r.) von CASE INTERNATIONAL an die beiden Inhaber und geschäftsführenden Gesellschafter der Firma ANTON SCHULTZ & CO., Münster, R. Strerath (2. v. r.) und Fr. P. Witte (2. v. l.).

Gesetz kommentiert...

Erziehungsurlaub (EU)

Der Erziehungsurlaub tritt an die Stelle des Mutterschaftsurlaubs. Anspruchsberechtigt sind Arbeitnehmer, wenn sie Erziehungsgeld beanspruchen können oder ein solcher Anspruch entfällt, weil das Einkommen die Einkommensgrenze übersteigt. Daher sind die Voraussetzungen des Erziehungsgeldanspruchs auch hier maßgeblich. Eine zulässige Teilzeitarbeit darf während des EU nicht bei einem anderen Arbeitgeber aufgenommen werden. Der Zeitraum für die Gewährung des EU entspricht dem des Erziehungsgeldes. Solange die Mutter als Wöchnerin zum Ablauf von 8 Wochen nicht beschäftigt werden darf, entfällt der EU, außer wenn ein Kind in Adoptionspflege genommen ist. Ist der Ehegatte arbeitslos besteht ebenfalls ein Anspruch. Der EU endet im allgemeinen nicht dadurch, daß der Anspruch auf Erziehungsgeld entfällt. Hiervon gibt es jedoch Ausnahmen. Hat der Arbeitgeber für die Dauer des EU eine Ersatzkraft eingestellt, endet der EU zu dem Zeitpunkt, zu dem er das Arbeitsverhältnis mit der Ersatzkraft frühestens kündigen könnte. Eine einmal vorgenommene Beendigung kann nicht rückgängig gemacht werden. Jeder volle Kalendermonat des EU berechtigt den Arbeitgeber den Erziehungsurlaub um 1/12 zu kürzen, sofern keine Teilzeitarbeit vorliegt. Ein nicht voll genommener Erholungsurlaub vor Beginn des EU ist übertragbar auf das nächste Urlaubsjahr. Während der Dauer des EU besteht ein Sonderkündigungsschutz entsprechend dem Mutterschutzgesetz. Eine Kündigung ist ausgeschlossen. Lediglich in besonderen Fällen bestehen Ausnahmen. Der Arbeitnehmer kann das Arbeitsverhältnis unter Einhaltung einer Frist von 1 Monat zum Ende des EU kündigen, soweit nicht eine kürzere Kündigungsfrist zur Anwendung kommt (gesetzlich oder vereinbart). Da hier nur die wesentlichsten Grundzüge des Gesetzes dargestellt werden konnten, empfiehlt es sich vor Inanspruchnahme nähere Erkundigungen in der Personalabteilung einzuholen.

K. Hentschel

Case IH stellt neue Schlepperserie vor



Schon ein Jahr nach dem Zusammenschluß von International Harvester und Case präsentiert das Neusser Werk jetzt die neuen Schlepper der Mittelklasse von 49 bis 77 kW (67 — 105 PS) mit einem echten Zentralantrieb und einem neuen Gesicht. Damit stellt das Unternehmen seine Leistungsstärke, finanzielle Kraft und Innova-

tionsbereitschaft unter Beweis, mit der man auf dem deutschen und europäischen Markt in verstärktem Maße gerechnet hat. Eine der ersten Maschinen dieser Serie lief jetzt als der 750 000ste, im Neusser Werk gebaute Schlepper vom Band. E. Freter beglückwünscht H. Schnass zu diesem „Jubiläum“.

W. Sabel



Tätigkeit während der regulären Arbeitszeit

Engagement und Aktivität des Sicherheitsbeauftragten erfolgt während der regulären Arbeitszeit.

Nachteile daraus dürfen ihm nicht entstehen.

Recht auf direkte Kontaktaufnahme

Der Sicherheitsbeauftragte hat das Recht, Mitarbeiter, Vorgesetzte, Sicherheitsfachkraft oder Betriebsrat direkt anzusprechen. Bei dringender Gefahrenlage muß er sofort eingreifen, um die drohende Gefahr abzuwenden.

Ansatzpunkte für die Tätigkeit des Sicherheitsbeauftragten

Um Einfluß nehmen zu können, muß er die Ursachen von Unfallgefahren kennen. Sie können technischer oder organisatorischer Art sein und auch in menschlichem Fehlverhalten liegen.

Insbesondere sollte er sich über das Arbeitsverhalten, die Arbeitsgeräte und die Arbeitsumgebung seines Bereiches kümmern.

Bei erkannten Mängeln kann er eine schriftliche Meldung an den Vorgesetzten machen.

Ein persönliches Gespräch mit dem Vorgesetzten über die Meldung kann der Sache nur dienlich sein.

Voraussetzungen für den Sicherheitsbeauftragten

Der Sicherheitsbeauftragte sollte besitzen:

- Lebenserfahrung
- Einfühlungsvermögen
- Berufserfahrung
- Sachlichkeit
- Kontaktbereitschaft
- Gerechtigkeitssinn
- Beharrlichkeit
- Hilfsbereitschaft
- Überzeugungskraft
- Verantwortungsgefühl
- Vertrauenswürdigkeit

Diese Voraussetzungen sollten weitestgehend zutreffen.



Der Sicherheitsbeauftragte

– ein wichtiger Mitarbeiter für die Arbeitssicherheit –

Wie wird man Sicherheitsbeauftragter?

Der Sicherheitsbeauftragte wird vom Unternehmer mit Zustimmung des Betriebsrates ernannt.

Wie sieht die Grundlage seiner Tätigkeit aus?

Der Sicherheitsbeauftragte ist ein Arbeitnehmer mit Lohn oder Gehalt, der zusätzlich die Forderung der RVO § 719 erfüllt:

Er ist Sicherheitsbeauftragter – Funktionsträger für Arbeitssicherheit!

Der Sicherheitsbeauftragte ist nicht Sicherheitsfachkraft

Die Sicherheitsfachkraft ist ausschließlich für die Arbeitssicherheit mit arbeitsvertraglicher Verpflichtung und juristischer Verantwortung eingesetzt. Der Sicherheitsbeauftragte hingegen ist Fachmann in seinem Arbeitsbereich ohne juristische Verantwortung.

Der Sicherheitsbeauftragte ist kein Vorgesetzter

Der Sicherheitsbeauftragte ist Mitarbeiter an der Basis im Betrieb. Er hat keine Weisungsbefugnis und keine Kontrollbefugnis, er muß aber beobachten, sich umschauen, also wachsam sein.

Verantwortlich für die Arbeitssicherheit

Ein Vorgesetzter kann niemals Sicherheitsbeauftragter sein. Verantwortung trägt der Unternehmer mit Delegation an die Vorgesetzten. Im Rahmen seiner Fachaufgabe auch die Sicherheitsfachkraft.

Der Sicherheitsbeauftragte haftet nicht für Unfallfolgen.

Wozu ist der Sicherheitsbeauftragte da?

Der Sicherheitsbeauftragte soll Unternehmer und Vorgesetzte in punkto Arbeitssicherheit unterstützen und das Sicherheitsbewußtsein bei den Mitarbeitern verbreiten.

Wie soll sich der Sicherheitsbeauftragte verhalten?

Der Sicherheitsbeauftragte sollte kollegiales Engagement zeigen. Seine Aktivitäten zur Sicherheit sollte den Mitarbeitern zugute kommen. Er sollte Initiator, Impulsgeber, Werber und Motivator für Sicherheit sein.